

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

14.7.1937 (No. 162)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-949994](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-949994)



Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP und der DAF.

Verlagspostamt: Aurich, Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtparisse Emden, Kreisparisse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf

Folge 162

Mittwoch, den 14. Juli

Jahrgang 1937

Edens Kompromiß fertig

Safenüberwachung statt Seekontrolle - Botchafterempfang in London

(N.). London, 14. Juli.

otz. Der von der englischen Regierung ausgearbeitete Kompromißplan wurde gestern nachmittag durch Außenminister Eden dem deutschen, italienischen, französischen und sowjetrussischen Botchafter angekündigt. Nach dieser Zuhörungsphase soll er heute auch den übrigen Delegierten der im Nichtmischungsausschuß vertretenen Staaten übermittelt werden. Seine Veröffentlichung wird aber erst in der Vollziehung der Nichtmischungskonferenz am Freitag stattfinden. Mit einer Entscheidung wird aber erst frühestens Anfang der nächsten Woche gerechnet.

Außenminister Eden lehnte es im Unterhaus rundweg ab, über die englischen Vorschläge irgendwelche Erklärungen abzugeben. Trotz des amtlich gewährten Geheimnisses ist die englische Presse der Auffassung, daß die Seekontrolle durch eine Überwachung der spanischen Häfen durch neutrale Beobachter ersetzt werden soll. Gewisse Wahrscheinlichkeit hat auch die mancherorts geäußerte Vermutung einer Art Luftkontrolle für sich, die anscheinend in einer Überwachung der spanischen Lufthäfen bestehen soll. Anscheinend ist die englische Regierung auch bereit, den beiden spanischen Parteien, wenn auch mit den schon mehrfach erwähnten Einschränkungen, die Rechte Kriegführender zuzuerkennen. Sollte sich im Nichtmischungsausschuß eine Einigung über die englischen Kompromißvorschläge nicht ergeben, dann werden die in diesem Ausschuß vertretenen Mächte ihre volle Handlungsfreiheit für sich in Anspruch nehmen können.

Pyrenäenkontrolle aufgehoben

(N.). Paris, 14. Juli.

otz. Die Pyrenäen sind nicht mehr der internationalen Kontrolle unterworfen, jubelt die kommunistische „Humanität“, „man muß die Grenzen öffnen und die Handelsfreiheit mit Spanien wiederherstellen“. Tatsächlich wurde gestern nachmittag um 12 Uhr die internationale Kontrolle an der französisch-spanischen Grenze eingestellt. Der mit ihrer Leitung beauftragte Oberst Lunn hat sich mit den ihm unterstellten Kontrollposten nach Perpignan begeben. Am Quai d'Orsay wurde hierzu erklärt, daß die Grenze trotzdem für Kriegsmaterial und Freiwillige gesperrt bleibe; nur der „normale Handel“ werde gestattet. In welcher Weise dieser „normale Handel“ zwischen dem „Volkfront“-Frankreich und den spanischen Bolschewisten in den letzten Monaten gehandhabt wurde, ist zur Genüge bekannt. Auch jetzt ist unverkennbar, daß die französischen Marxisten die offene Unterjochung der spanischen Bolschewisten erzwingen wollen.

Daß Eden im englischen Unterhaus die Haltung der französischen Regierung als „vernünftig“ bezeichnete, geht offensichtlich auf sein Bemühen zurück, seine Politik der Anlehnung an Frankreich zu rechtfertigen und vielleicht ihm gegenüber das eigenartige Doppelspiel zu verteidigen,

das nach Ansicht der französischen Presse in London vor sich geht. Nachdem Eden am Montag den Valencia-Bolschewisten del Bano empfing, verlautet, daß auch ein Vertreter General Francos mit dem englischen Außenminister eine Unterredung haben soll.

Fast die gesamte Pariser Presse veröffentlicht, teilweise in größter Aufmachung, die Meldung, daß die Banken der Londoner City der spanischen Nationalregierung eine Anleihe von 40 Millionen Pfund gewährt hätten, nachdem sie ihr bereits vor einigen Tagen einen Kredit von 50 Millionen Pfund gegeben hätten. In französischen Regierungskreisen werden diese Meldungen jedoch als „zweifelhaft“ bezeichnet.

Ueber die Unterredung, die der französische Botchafter Corbin gestern mit Eden hatte, wird strengstes Stillschweigen gewahrt. Die Stimmung der offiziellen Kreise ist aber doch wieder etwas optimistischer geworden, was gewisse Rückschlüsse zuläßt. Heute sollen die britischen Vorschläge offiziell überreicht werden.

Wirtschaftsverhandlungen England-USA

otz. Schon seit geraumer Zeit schweben zwischen London und Washington Besprechungen über einen englisch-amerikanischen Handelsvertrag, dessen Zustandekommen in England ganz besonders begrüßt würde. Der Verlauf dieser Vorbesprechungen ist jedoch sehr schleppend. Zwischen den handelspolitischen Auffassungen Londons und Washingtons bestehen nach wie vor große Gegensätze. London wünscht an einem System zweiseitiger Handelsverträge festzuhalten, während Washington die Meistbegünstigungsklausel neubeleben möchte. Ein weiterer Gegenstand herrscht zwischen London und Washington in der Frage der Balutapolitik. Die englische Regierung hält den Zeitpunkt für eine endgültige Stabilisierung noch nicht für gekommen, während die amerikanische Regierung sich schon verschiedentlich bereit erklärt, an einer endgültigen Regelung der verschiedenen Balutaprobleme mitzuarbeiten.

Wie verlautet, sollen übrigens die amerikanischen Instanzen jetzt auch nicht abgeneigt sein, sich an einer Aussprache über die Kriegsschuldenfrage zu beteiligen, wobei es sich weniger darum handeln dürfte, die Höhe der Kriegsschulden endgültig festzusetzen, als vielmehr die Schwierigkeiten des Transfers zu beheben.

Fliegende Gauerschule kommt nach Ostfriesland

Donnerstag nachmittag Empfang im Rathaus zu Emden

Berlin, 14. Juli.

Zum ersten Male führt die „Fliegende Gauerschule“ Berlin einen ihrer Lehrgänge in Ostfriesland durch. Sie ermöglicht Männern aus der Partei und ihren Gliederungen eine Schulung, die zur Grundlage des Fahrten-erlebnisses hat.

Ueber hundert Teilnehmer an diesem 7. westanschaulichen Lehrgang, der vom 12. bis 25. Juli unterwegs ist,

versammelten sich im strömenden Regen an der Südseite des Potsdamer Bahnhofs zum Fahrtenappell. Der Leiter der Hauptstelle „Fliegende Gauerschule“, Pg. Dohe, wies in kurzen und eindringlichen Worten darauf hin, daß die Männer Herz und Augen für die Fragen, die sie aus eigener Anschauung kennenlernen sollen, offen halten mögen. Ihre Aufgabe sei es, bei ihrer Rückkehr wachend und aufklärend für das Deutschtum an den Grenzen einzutreten und das Berliner Bewußtsein zu Grenzaufgaben in alle Teile der Berliner Bevölkerung zu vermitteln. Nachdem der Redner noch zum Ausdruck gebracht hatte, daß die Teilnehmer gleichzeitig den Gau Berlin würdig zu vertreten hätten, übergab er die Führung des Lehrganges dem Kreisführungsleiter, Pg. Klemme.

Schon der zweite Tag der Fahrt bringt der „Fliegenden Gauerschule“ Höhepunkte, wird sie doch im „Roten Saal“ des Bremer Rathauses vom Regierenden Bürgermeister und von Vertretern der Partei begrüßt. Anschließend beschäftigen die Männer mehrere Emsland-Arbeitsdienstlager im Hochmoor, die Stadt Emden, wo nachmittags im Rathaussaal durch den Kreisleiter ein Empfang stattfindet, den Kriegshafen Wilhelmshaven. Am Sonntag werden sie in Hamburg sein.

Besichtigungen von großen Werften, Verteilungsschuppen, Betrieben und Ueberseedampfern stehen hier im Mittelpunkt. Am Dienstag, 20. Juli, wird Gauleiter Kaufmann über die politische Arbeit in seinem Gau und Senator Ahrens über kommunalpolitische Angelegenheiten sprechen.

Auf den weiteren Fahrten durch den Gau Schleswig-Holstein, die über Brunsbüttelkoog, Heide, Friedrichstadt, Hujum, Flensburg, Schleswig, Kiel, Plön und Lübeck führen, werden die Teilnehmer reichhaltige Eindrücke sammeln können. Aus dem Erlebnis heraus sollen die Männer des Gaues Berlin Erkenntnisse erhalten, die sie im Winterhalbjahr in Vorträgen und in Veranstaltungen weiterleiten sollen.

20 000 japanische Soldaten in Nordchina

Heftige Kämpfe vor der Südmauer Peipings - Kriegsschiffe in Schanghai

Schanghai, 14. Juli.

Wie die chinesische Presse mitteilt, sollen sich zur Zeit in Nordchina mindestens 10 000 japanische Soldaten befinden, die durch Heranziehen von Verstärkungen aus der Mandschurei und aus Japan in Kürze auf das Doppelte verstärkt werden sollen. Wie die Presse weiter ausführt, seien hiermit die im Boxer-Protokoll zugelassenen Ist-Stärken von Seiten der Japaner überschritten worden.

Heftige Kämpfe sind unmittelbar vor der Südmauer Peipings seit Dienstag vormittag im Gange. Ihr Mittelpunkt liegt anscheinend bei der Eisenbahnbrücke der Bahn Peiping-Tientsin, drei Kilometer außerhalb der Stadt. Die Brücke wurde von aus Tungchow kommenden japanischen Truppen in Stärke von 400 Mann mit sieben Geschützen, denen der Eintritt in die Stadt verweigert wurde, angegriffen und nach scharfen Kämpfen besetzt. Der Schauplatz der Kämpfe befindet sich unmittelbar neben dem stark besetzten Militärlager der 37. Division der 29. Armee in Nanyuan.

Der Zusammenstoß der japanischen Truppen mit den Truppen der 29. Armee dicht an der Südmauer Peipings ist durch ein Mißverständnis entstanden. Auf dem Wege

von Tungchow nach Fengtai in der Nähe des Militärlagers Nanyuan wurden die Japaner von den chinesischen Truppen mit MG- und Geschützfeuer empfangen. Ein Volltreffer brachte zwei Lastautos mit Munition und Benzin zur Explosion. Wie bisher alle Zusammentreffen endete auch dieses mit erheblichen Verlusten und dem Rückzug der zahlenmäßig stark unterlegenen japanischen Truppen

Japanische Zerstörer in Schanghai

Im Hafen von Schanghai, wo die Japaner bereits einen Kreuzer, zwei Zerstörer und ein Kanonenboot zusammengezogen haben, trafen am Dienstag zwei weitere japanische Zerstörer ein. Die chinesische Regierung hat den Vertretern der ausländischen Mächte in Peiping empfohlen, den Abtransport ihrer dort lebenden Staatsangehörigen in die Wege zu leiten, da die chinesische Regierung ihre Sicherheit nicht mehr gewährleisten könne.

Das Personal der Zerstörer der südmandschurischen Bahn in Peiping hat die Stadt verlassen und ist in Dalen angekommen. Aus Peiping hat inzwischen eine Massenflucht reicher Chinesen in Richtung Tientsin eingesetzt, da angeblich Kanting die allgemeine Mobilmachung angeordnet habe.

Deutschland hat ausgezeichnete Seeleute

Reichsminister Selbte und Staatssekretär Königs vor der Seeverbundgenossenschaft

Hamburg, 14. Juli.

Die fünfzigjährige Wiederkehr des Gründungstages der Seeverbundgenossenschaft wurde am Abend des 13. Juli im Ahlenhorster Fährhaus im Beisein von Vertretern von Partei, Staat, Wehrmacht sowie aus Schiffs- und Wirtschaftskreisen feierlich begangen. Die Bedeutung, die dem segensreichen Wirken der Seeverbundgenossenschaft für das Wohl der Volksgenossen zur See zugemessen wird, wurde durch die Anwesenheit von Reichsarbeitsminister Selbte und Staatssekretär Königs vom Reichsverkehrsministerium unterstrichen, der mit den Staatssekretären Krohn vom Reichsarbeitsministerium und Königs vom Reichsverkehrsministerium erschienen war.

Der Leiter der Seeverbundgenossenschaft, Reeder Carl Mathies, dankte allen Reichs- und Landesbehörden für ihre wertvolle Unterstützung der Arbeit der Seeverbundgenossenschaft, die auch in Zukunft alles daran setzen werde, um ihre Tradition fortzuführen, nämlich gleichermäßen dem Reiche und der Seeschifffahrt zu dienen. Dem Führer allein sei es zu danken, daß die deutsche Seeschifffahrt, die noch bis vor einigen Jahren tief darniederlag, einen so gewaltigen Aufschwung genommen habe. Sodann verlas der Redner die Antwort des Führers auf das heute vormittag auf der Beiratsitzung an ihn gerichtete Telegramm und ein Begrüßungstelegramm des Reichsverkehrsministers.

Reichsarbeitsminister Selbte überbrachte die Glückwünsche des Führers und der Reichsregierung zum Jubiläumstage und wies darauf hin, daß die deutsche Seeschifffahrt heute, nicht zuletzt dank der Arbeit der Seeverbundgenossenschaft vorbildlich in der Welt dastehe. Seeschifffahrt sei für jeden Staat, der Weltgeltung haben wolle, notwendig. Diese Notwendigkeit bedinge besondere wirtschaftspolitische und sozialpolitische Maßnahmen. Die besonderen Verhältnisse der Seeschifffahrt machten eine Sonderstellung im Arbeitsrecht erforderlich. Deshalb sei eine besondere gesetzliche Regelung in Aussicht genommen.

Der Minister sprach dann Dank und Anerkennung aus für die von der Seeverbundgenossenschaft in dem vergangenen halben Jahrhundert geleistete Arbeit auf dem Gebiete der Unfallverhütung und Schiffsicherheit und versicherte, daß die Reichsregierung die Seeverbundgenossenschaft auch in Zukunft mit allen Mitteln fördern werde.

Staatssekretär Königs vom Reichsverkehrsministerium stellte den Gedanken heraus, daß die Seeverbundgenossenschaft nicht nur ein Mitglied der Sozialversicherung sei, sondern daß sie auch in viel größerem Umfange eine Art Schiffsarbeits-

amt ausübe. Im Mittelpunkt der Erörterungen, die jetzt geführt würden, stände der gesunde Seemann. Er könne mit Genugtuung feststellen, daß wir ausgezeichnete Seeleute hätten, die sich auch jederzeit vorbehaltlos für das Dritte Reich einsetzen.

Nichtvereidigung des Vertrauensrats strafbar

Das soziale Ehrengericht für den Reichstreuhandbezirk in Mitteldeutschland verurteilte einen Betriebsführer, der die Autorität des Reichstreuhanders und wirtschaftliche Interessen eines Folgefahrtsmitgliedes mißachtet hatte, zu 400 Mark Geldstrafe. Dem Urteil lag folgender Tatbestand zugrunde:

Nach der bindenden Vorschrift des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit mußte der Betriebsführer den Vertrauensrat seines Betriebes feierlich vereidigen. Er unterließ das trotz mehrmaliger Aufforderung, die Vereidigung vollzogen sei. Die Unwahrheit seines Schreibens kam kurz darauf durch eigenartige Weise heraus. Als der Betriebsführer nämlich ein Mitglied des unvereidigten Vertrauensrates kündigte, konnte diesem der besondere Kündigungsschutz, den das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit für Vertrauensratsmitglieder festgelegt hat, nicht gewährt werden. Der Vertrauensrat war nicht rechtswirksam zustande gekommen, weil der Betriebsführer die feierliche Verpflichtung nicht vorgenommen hatte. Durch dieses Verhalten war das Folgefahrtsmitglied also geschädigt worden. Gleichzeitig mußte das Gebahren des Betriebsführers als widerrechtlicher Angriff gegen die Autorität des Reichstreuhanders der deutschen Arbeit angesehen werden.

DAF stellt in Paris aus

Vor einigen Tagen wurde im Rahmen der Weltausstellung in Paris eine Halle eröffnet, die der Unfallverhütung gewidmet ist. In dieser Schau, die einen umfassenden Überblick über die Art der Unfallverhütung in allen Ländern vermittelt, ist auch die Deutsche Arbeitsfront beteiligt. Gemeinsam mit dem Sozialamt, dem Arbeitsministerium, den Berufsvereinigungen und dem Arbeitsschutzmuseum sind zwei Tafeln zusammengestellt worden, auf denen mit ausdrucksvollen Photos und treffenden Beschriftungen das gezeigt wird, was für die Unfallverhütung in der Deutschen Arbeitsfront kennzeichnend ist.

Verordnung Görings zum Vierjahresplan

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, hat den Badischen Ministerpräsidenten, Finanz- und Wirtschaftsminister Walter Köhler auf seinen Wunsch mit Wirkung vom 31. Juli 1937 von dem von ihm gleichzeitig ausgeübten Amt als Leiter der Geschäftsgruppe Rohstoffverteilung des Vierjahresplanes entbunden, da Ministerpräsident Köhler sich auf die Dauer außerstande sah, die beiden Tätigkeiten bei den steigenden Beanspruchungen nebeneinander auszuüben, ohne daß eine Aufgabe dabei notwendig sei.

Ministerpräsident Generaloberst Göring hat den Ministerpräsidenten Köhler, der sich jetzt wieder in vollem Umfange seinen besonderen Aufgaben als Badischer Ministerpräsident sowie als Finanz- und Wirtschaftsminister widmen wird, in einem Handschreiben seinen Dank für die von ihm im Rahmen des Vierjahresplanes geleistete wertvolle Arbeit ausgesprochen und sich vorbehalten, die reichen Kenntnisse und Erfahrungen des Badischen Ministerpräsidenten auch weiterhin dem Vierjahresplan nutzbar zu machen.

Ministerpräsident Generaloberst Göring hat folgende, der geschäftlichen Entwicklung entsprechenden Änderungen der Organisation des Vierjahresplans verfügt:

1. Zur Pflege der Außenhandelsgeschäfte ist die „Geschäftsgruppe für Außenhandelsgeschäfte“ gegründet worden. Ihre Leitung hat Ministerpräsident Generaloberst Göring dem Major a. D. Eberhard von Jagwitz übertragen. Aufgabe dieser Geschäftsgruppe ist es, unbeschadet der grundsätzlichen und allgemeinen Betreuung des Außenhandels durch die hierfür zuständigen Ministerien und durch die Geschäftsgruppe Devisen — deren Zuständigkeiten unverändert bleiben — die geschäftliche Ausführtätigkeit im einzelnen nach jeder Richtung hin zu fördern und zu beleben. Die Geschäftsgruppe für Außenhandelsgeschäfte steht in enger Verbindung mit der Auslandsorganisation der NSDAP.
2. Die Geschäftsgruppe Rohstoffverteilung ist nach dem Ausscheiden des Ministerpräsidenten Köhler aus der Organisation des Vierjahresplans aufgelöst worden.
3. Für die bisher in der Geschäftsgruppe Rohstoffverteilung bearbeiteten Angelegenheiten der Eisen- und Stahlbe-

Betrunkene werden angeprangert

Wichtige Anordnungen Himmlers — Schärfster Kampf gegen Verkehrverbrecher

Durch den eindringlichen Warnungserlaß des Reichsführers H und Chef der deutschen Polizei vom 18. Mai 1937 ist die Polizei angewiesen worden, entsprechend den unheilvollen Auswirkungen mißbräuchlichen Alkoholgenußes im Straßenverkehr, Trunkenheit am Steuer und überhaupt im Verkehr als Verbrechen zu behandeln und die Schuldigen sofort in Haft zu nehmen. Wie sehr diese Maßnahmen von allen verantwortungsbewußten Verkehrsteilnehmern verstanden und begrüßt wird, beweist die erfreuliche Tatsache, daß die Polizei bereits wiederholt von der Bevölkerung auf betrunkene Kraftfahrer aufmerksam gemacht worden ist und so Unheil verhüten konnte, bevor es zu folgenschweren Unfällen kam.

Der Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei ist jetzt in seinem verschärften Kampf gegen die Verantwortungslosigkeit im Verkehr einen Schritt weitergegangen und hat aus jener ersten Maßnahme die notwendige Folgerung gezogen.

Soeben ordnet der Reichsführer H in einem Runderlaß einheitlich für das ganze Reich an, daß die Polizeibehörden bei Betanfrage der amtlichen Ermittlungen über Straßenverkehrsunfälle an die Tagespresse den vollen Namen und Zunamen sowie die Wohnung des Schuldigen, gleichgültig, ob es sich um einen Fahrzeugführer oder einen Fußgänger handelt, in allen Fällen anzugeben haben, bei denen nachweislich übermäßiger Alkoholgenuß zum Verkehrs-unfall geführt hat. Ausgenommen bleiben Fälle, bei denen ganz besonders gelagerte Umstände eine Ausnahme notwendig machen.

Genau so wie der gemeine Verbrecher, der ein Menschenleben oder die Vernichtung wichtiger volkswirtschaftlicher Werte auf dem Gewissen hat, an den Pranger gestellt wird, soll auch mit dem Verbrecher im Verkehr verfahren werden. Wer sich über die Gesetze der Verkehrsgemeinschaft hinwegsetzt, wird in Zukunft namentlich angeprangert werden, und er wird außer der gerichtlichen Bestrafung auch alle anderen Folgen seines verantwortungslosen Verhaltens zu tragen haben.

Sieben Todesurteile des Sowjets in Tiflis

Moskau, 14. Juli.

Wie die soeben in Moskau eingetroffene Tifliser Zeitung „Saria Moskwa“ vom 10. Juli mitteilt, fand in Tiflis ein neuer politischer Sensationsprozeß vor einem Sondergericht des Obersten Gerichtshofes der georgischen Sowjetrepublik statt. Vor Gericht standen sieben Personen, mit einer Ausnahme alle Georgier.

Das Gericht habe, so heißt es in der tschekischen Zeitungsnote, festgestellt, daß die Angeklagten einer nunmehr entlarzten „antiosowjetischen Organisation“ in Georgien angehört hätten, in der „die Ueberreste der zertrümmerten sowjetfeindlichen Parteien Georgiens“ vereinigt gewesen seien, daß sie Hochverrat, Spionage, Schändlingsarbeit und Sabotage betrieben sowie terroristische Akte gegen die Führer der georgischen bolschewistischen Partei und Regierung vorbereitet hätten.

Das Sondergericht verurteilte alle sieben Angeklagten zum Tode. Da die Gerichtsverhandlung auf Grund des Gesetzes vom 1. Dezember 1934 vorgenommen wurde, das des Landesverrats und Terrorismus Angeklagten das Recht auf Verteidigung absperrt und die Urteilsvollstreckung im Laufe von 24 Stunden nach der Verkündung des Urteils vorsteht, ist an der Hinrichtung der sieben Angeklagten nicht zu zweifeln.

Während sechs der zum Tode Verurteilten wenig bekannte Figuren, offenbar lokale georgische Partei- und Wirtschaftsfunktionäre sind, gibt der Name Mdivani diesem neuen Mordprozeß eine besondere Prägung. Mdivani ist ein bekannter georgischer Bolschewist, der in früheren Jahren als sowjetischer Handelsvertreter in Paris und Teheran besondere Vertrauensstellungen bekleidete und noch im Januar 1936 zum stellvertretenden Vorsitzenden des georgischen Volkskommissarenrates ernannt worden war. Mdivani war dann im Kadez-Prozeß durch die „Geheimnisse“ Kadez und Piatatows so schwer belastet worden, daß niemand mehr an seiner Verhaftung zweifelte.

Die Swerdlower Zeitung „Krasnaja Rabotitschka“ vom 9. Juli meldet, daß vier Mitglieder des Volkszugsausschusses des Swerdlower Gebietes namens Titwinow, Milenko, Pawlowski und Schawrin vom Volkszugsausschuß ausgeschlossen und als „Volksfeinde“ verhaftet wurden.

Gewitterschwüle über Marseille

Ueber dem sozialdemokratischen Parteikongreß in Marseille lagert eine bedrückende Gewitterschwüle. Die alten Parteiführer müssen alle Geschäftlichkeit aufweisen, um die Wölfe zu zerstreuen. Nachdem am Sonntag die Auseinandersetzungen zwischen den 2000 Delegierten schon die Form von Massenbörzungen angenommen hatten, verjagte der Parteiführer Blum in der folgenden Sitzung, die aufgeschlagenen Gemüter wieder zu besänftigen. Die dabei eingeschlagene Taktik ist so bezeichnend und ausschlagreich, daß wir uns kurz mit ihr beschäftigen müssen. Der Versuch der ersten „Vollfront“-Regierung, so behauptete er, sei keineswegs ein Mißerfolg gewesen. Die Wirtschaft sei angezuckelt, die Kaufkraft der Massen gehoben worden. — Es sind zwar erst wenige Tage her, seit Frankreichs neuer Finanzminister vor dem Parlament seinem Vorgänger das Zeugnis eines reiflosen Fiaskos ausstellen mußte: 20 Millionen Franken, ein Betrag, der kaum für wenige Stunden ausreichte, waren die Barhaft, die ihm das Kabinett Blum hinterließ. Ein Defizit von nahezu 40 Milliarden, eine Halbierung der französischen Goldbestände, eine neue Abwertung, ein verdoppelter Preisindex, Teuerung auf allen Gebieten — es gehört schon allerlei „Kunst“ dazu, aus diesem Erbe noch „Erfolge“ zu konstruieren. — Schließlich meinte Blum, daß die französischen Finanzen jetzt überhaupt nur wieder ins Gleichgewicht gebracht werden könnten, weil seine Pläne dies vorbereitet hätten. Eine gewiß interessante Deutung, die, buchstäblich genommen, sogar richtig ist. Chautemps wäre nie zu der unantworbaren Aufgabe verurteilt worden, ein wirtschaftlich und finanziell ruiniertes Frankreich durch geradezu brutale, ausschließlich dem kleinen Mann aufgebürdete Steuermaßnahmen wieder sanieren zu müssen, wenn das Experiment Blum diesen Bankrott nicht erst verschuldet hätte! Nicht um seiner „Erfolge“ willen wurde Blum daher gekürzt, sondern durch außenpolitische Umstände. So behauptete er wenigstens vor den sozialdemokratischen Funktionären, denen er es als Mißratel verkündete, daß während seiner Regierung „ein Krieg vermieden“ worden sei. Frankreich müsse sich auch weiterhin als „Schutzpatron der europäischen Demokratie“ — mit anderen Worten als „Schutzpatron“ der spanischen Bolschewisten — einsehen. Er sei deshalb auch bereit, alle Verantwortung für die Spanienpolitik der französischen Regierung auf sich zu nehmen und die „Lüge“ der Nichteinmischung aufrecht zu halten.

Der Nürnberger Zoo zieht um

Platz für das Parteitagsgelände wird gebraucht

Nürnberg's alter Tiergarten steht dem Wachsen des Reichsparteitagsgeländes im Wege. Er muß deshalb verlegt werden. Es ist aber dafür gesorgt, daß der neue Zoo noch mehr als ein ebenbürtiger Erbe wird. Er entsteht zwischen Talsohle und Höhe eines beliebigen Ausflugsbotes am Rande der Stadt. Viele alte Steinbrüche und ein Naturtheater werden zu Tiergehegen umgestaltet. Die Anlage soll die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Tierhaltung verwirklichen. Man wird von der Höhe herab, zu der bequeme Wege führen, überall einen besonders schönen Ueberblick haben und die Tiere so sehen, als wären sie in der Freiheit, denn fast überall treten an die Stelle der hohen Zäune breite Wassergräben. Ueberdies hat man von dem neuen Zoo aus eine besonders schöne Aussicht auf das alte Nürnberg und auf das Parteitagsgelände. Idee und Entwurf stammen von dem Nürnberger Stadtrat Professor Brugmann, der auch an den großen Bauten auf dem Aufmarschgelände mitwirkt. Der Umzug vom alten in den neuen Tiergarten wird noch vor September 1938 stattfinden.

Liebeskummer in der Spree abgekühlt

In Berlin ereignete sich ein höchst origineller Vorfall. Der 23jährige Wilhelm Sch. machte in den Abendstunden mit seiner Braut einen Spaziergang durch die Berliner Straßen. Plötzlich überkam ihn eine Anwandlung von Liebeskummer. Die beiden bummelten trotzdem weiter und kamen an die Weidenammer Brücke, die über die Spree führt. Plötzlich ertönte ein Aufschrei des jungen Mädchens und ein plätscherndes Geräusch im Wasser. Die Vorübergehenden strömten sofort herbei und schauten aufgeregt auf die Wasserfläche, wo nichts zu sehen war. Die herbeigerufene Feuerwehr stellte am Ufer große Scheinwerfer auf, um das Wasser nach dem Verschwundenen abzuleuchten. Diese Suchaktion mußte jedoch einige Zeit darauf als erfolglos abgebrochen werden.

Nachdem der Verkehr an der Weidenammer Brücke wieder seinen gewohnten Gang ging, bemerkten wiederum Fußgänger den schwimmenden jungen Mann in der Spree, der an einem Obstkahn das Wasser verließ, um zu verschwinden. Die Leute, die ihn beobachtet hatten, liefen ihm nach, konnten ihn aber nicht einholen.

Als inzwischen die Polizeibeamten in der Wohnung des jungen Mannes erschienen, um die Mutter von dem Verschwinden ihres Sohnes in Kenntnis zu setzen, sah dieser bereits am Abendbrotisch und stritt ab, dieses abendliche Bad in der Spree genommen zu haben. Seine nasse Kleidung konnte aber das Gegenteil beweisen. Das happy end ist aber noch nicht restlos gelöst, da man noch nicht weiß, ob auch das Einvernehmen zwischen den beiden Liebesleuten wieder hergestellt ist.

Warum heute noch SA?

Gruppenführer Luyken vor dem Reichsführerlehrgang der SA

Im Rahmen eines Reichsführerlehrganges der SA in der Reichsalademie für Leibesübungen auf dem Reichssportfeld sprach Gruppenführer Luyken über die Aufgaben der SA. Er ging in seinem Vortrag von dem Wort des Führers aus, daß der neue Staat dann ein Phantasiereprodukt bleiben werde, wenn er nicht neue Menschen zu schaffen verstehe.

Die SA habe in einer Zeit des größten materiellen und moralischen Niedergangs des deutschen Volkes vom Führer den Befehl zum Handeln erhalten, und sie habe in der Kampfszeit, aus den ewigen ethischen Werten des deutschen Mannestums schöpfend, einen neuen Menschentypus gebildet. Durch die Blutopfer und die Leistungen der SA sei eine Tradition entstanden, die heute ein Vorbild für das Volk und die heranwachsende junge Generation sei. Die SA habe aber auch heute noch eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Es sei ihr Auftrag, diesen SA-Geist wachzuhalten, damit der Sieg nicht verloren gehe. Gruppenführer Luyken erinnerte die SA-Kameraden an den Weltkrieg, wo dann der Kompanie der Sieg verloren gegangen sei, wenn sie nach der Schlacht sich unbesorgt ihren leiblichen Bedürfnissen hingegeben habe. Die SA dürfe deshalb heute nicht bei den errungenen Erfolgen stehen bleiben, sondern sie müsse weiter an sich und an der Erziehung des deutschen Volkes arbeiten.

Wer heute die Meinung verbreite, daß die SA keine Aufgaben mehr habe, der tue dasselbe, was die Verräter 1917 und 1918 getan hätten, als sie die kämpfende Front von innen heraus durch die Phrase zerlegten, daß der Kampf schon geschafft sei, und daß die weiteren Blutopfer nutzlos seien.

Nach dem Vortrag des Gruppenführers fanden auf dem Gelände der Reichssportakademie sportliche Vorführungen statt, die einen interessanten Einblick in die Arbeit der Schulungsstufe der SA gaben.

SA-Führer griffen zum Spaten

SA-Führer vom Stab der Gruppe Franken und vom Stab der Brigade 78 traten zusammen mit SA-Männern dieser Tage mit dem Spaten an, um auf dem Gelände der neuentstehenden Dankopfer-Siedlung einen 250 Meter langen Graben auszuheben, in dem die notwendigen Rohranfänge verlegt werden. Das schlechte Wetter tat der Einsatzbereitschaft keinen Abbruch. Das Werk war am Sonntagabend bei Sonnenuntergang getan und 150 Männer marschierten singend und mit geschultertem Spaten ab. Sie waren stolz darauf, ihre Freizeit geopfert zu haben, um ihren Kameraden zu helfen, die in dieser Siedlung nun bald Einzug halten werden.

Zeitstadt der Hitler-Jungen am Fichtelberg

Tausend Hitler-Jungen und Pimpfe aus dem Gau Halle-Merleburg gehen in der Zeit vom 26. Juli bis 9. August auf Großfahrt ins Erzgebirge. Sie werden sich ihr Lager — 50 Spitzhütten und 30 Zwickelzelte — in 1150 Meter Höhe dicht unterhalb des Fichtelberges, nur wenige hundert Meter von der tschekischen Grenze entfernt, errichten. Die SA-Brigade 39 (Chemnitz) stellt fünf Feldküchen. Während der Pazerzeit werden die Bäcker von Oberwiesenthal über 4000 Brote liefern.

Olub Joru und Provinz

Schiffszusammenstoß vorm Bremer Freihafen

Dampfer gesunken und auf Grund gejeht

Fast an der gleichen Stelle, an der am Sonnabendmittag das holländische Motorschiff „Lies“ sank, stießen gestern vormittag gegen 4.45 Uhr der Dampfer der Argo-Reederei „Sperber“ (889 BRT.) und das Motorschiff „Rheinland“ (6622 BRT.) der Hamburg-Amerika-Linie zusammen. Der Argo-Dampfer wurde schwer beschädigt, trug ein riesiges Led davon und konnte nur mit Mühe außerhalb des Fahrwassers auf Grund gejeht werden. Leider erforderte dieser Schiffsunfall ein Todesopfer. Der Heizer Robert Scheel vom Schlepper „Weberall“, der dem „Sperber“ Müllendienst leistete, fiel über Bord und ertrank.

Der Zusammenstoß war so heftig, daß „Sperber“ gegen den Molentopf gedrückt wurde und hierbei eine Schlagseite von etwa 60 Grad erhielt. Zum Glück gelang es dem Schlepper „Weberall“, der an Bord längs des „Sperber“ lag, flott zu bleiben. Er entging so dem Schicksal, zwischen Dampfer und Mole eingeklemmt zu werden. „Weberall“ erhielt dennoch aber mehrere heftige Stöße. Bei einem dieser Stöße ist der Heizer Robert Scheel, gebürtig aus Michaelsdorf, Kreis Franzburg in Pommern, über Bord gefallen und ertrunken. Den Unfall selbst hat niemand bemerkt. Der ertrunkene Seemann befand sich erst seit drei Tagen an Bord des Schleppers.

Mehrere Schlepper, die in der Nähe der Unfallstelle lagen, hielten sich zur Hilfeleistung bereit. Schlepper „Lantenau“, „Eisfisch“ und „Weberall“ nahmen den schwerbeschädigten Dampfer „Sperber“ in Schleppe und bugsierten ihn schleunigst um den Molentopf herum in den Weserstrom. Raum war dieses schwierige Manöver beendet, da sank auch schon das Schiff. Beamte der Wasserwacht polizei, die ebenfalls schnellstens zur Stelle waren, betratens des besonders gefährdete Vorschiff des havarierten Dampfers und untersuchten die dort befindlichen Kojen.

Dem schnellen Zupaßen der Beamten ist es einzig und allein zu danken, daß ein Matrose, der in seiner Kojen so fest und tief schlief, daß er von dem Unfall überhaupt nichts gemerkt hatte, gerettet werden konnte.

Das auflaufende Wasser überpülte bald das ganze Vorschiff des Dampfers, nur ein kleiner Teil der Decksbauten schaute aus dem Wasser heraus. Das Lichterschiff hatte sich, da das Vorschiff auf Grund lag, über Normal aus dem Wasser gehoben. Groß war die Gefahr, daß das Schiff ganz wegflackte. Aber das Schott zum Maschinenraum hielt dem kolossalen Wasserdruck stand. Es besteht die Hoffnung, das Schiff heute flott zu bekommen.

Sapag-Dampfer auf Grund geraten

In der Nacht zum Montag, etwa gegen 2 Uhr, erlitt ein großer Sapag-Frachtdampfer während der Fahrt von Bremen nach Bremerhaven in der Höhe von Vegesack Maschinenbeschädigung und wurde manövrierunfähig. Trotzdem sofort die Anker fielen, geriet das Schiff auf Grund und legte sich vor der Lesumündung fast quer zum Strom. Nach anstrengender Arbeit konnten zwei angeforderte Hilfschlepper gegen 4.30 Uhr das Schiff wieder flottmachen und es in den Bremer Hafen zurückbringen.

Schiffsbewegungen

Deutsche Dampferkompanie AG. Radob Harburg/Dulea; 11. 7. Holtenua pass. Wittekind Rojario/Emden. Tagila 13. 7. von Antwerpen nach Rotterdam. Bernlef Gdingen/Rotterdam 12. 7. Brunsbüttelboog.

Hendrik Jisser Aktiengesellschaft, Emden. Konsul Carl Jisser 13. 7. von Noroit nach Emden. Martha Hendrik Jisser 13. 7. von Ogelöfund in Emden.

Seereederei „Frigga“ AG. Megir 11. 7. von Brunsbüttel in Dulea. Thor 11. 7. von Hamburg in Emden. August Thypfen 11. 7. von Danzig nach Gese. Widar 10. 7. von Rotterdam in Dulea. Albert Janus 11. 7. Ushant pass. nach Rotterdam.

Hamburg-Amerika-Linie. Wasgenwald 11. 7. in Mobile. Grantenwald 11. 7. in Boston. Tacoma 12. 7. von Cristobal nach Puntarenas. Antiochia 11. 7. von Cap Haitien nach Le Havre. Teodofia 18. 7. in Le Havre fällig. Sonia 11. 7. in Ciudad Trujillo. Ammon 13. 7. Ushant pass. nach Bremen. Saarlant 12. 7. von Buenaventura. Koba 12. 7. von Cristobal. Wupperthal 12. 7. von Sydney. Baden 11. 7. in Rotterdam. Oldenburg 12. 7. Gibraltar pass. nach Port Said. Medlenburg 11. 7. in Kobe. Neumarkt 12. 7. von Kobe nach Osaka. Nordmarkt 10. 7. in Schanghai. Hindenburg 10. 7. von Singapur nach Manila. Niceto de Larrinaga 11. 7. von Singapur nach Hongkong. Burgenland 10. 7. von Singapur nach Malacca. Assuan 10. 7. von Kobe nach Moilo. Ramses 11. 7. von Schanghai nach Singapur. Ermland ausg. 11. 7. von Miri nach Manila. Havelland 10. 7. 45 Grad 30 Min. nördl. Breite, 168 Grad westl. Länge. Kulmerland 7. 7. von Colombo. Friesland 11. 7. von Houston nach Cristobal. Milwaukee 14. 7. in Hamburg fällig.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Norte 12. 7. St. Vincent pass. General San Martin 11. 7. von Bahia nach Pernambuco. Bahia 12. 7. in Antwerpen. Belgrano 12. 7. in Paranagua. Jernington Court 12. 7. Fernando Noronha pass. João Pessoa 9. 7. Fernando Noronha pass. Maceio 12. 7. St. Vincent pass. Mendoza 12. 7. in Santos. Natal 13. 7. Kap Finisterre pass. Paraná 13. 7. Duesant pass. Roi Albert 11. 7. in Bahia. Roffington Court 12. 7. von Buenos Aires nach Montevideo. Santa Fé 12. 7. von St. Vincent nach dem La Plata. Tauuus 11. 7. in Buenos Aires. Uruguay 12. 7. von Buenos Aires nach Santa Fé. Westerland 9. 7. in Buenos Aires. Monte Pascoal 13. 7. in Bergen. Monte Sarmiento 13. 7. vor Eidfjord.

Deutsche Afrika-Linien. Wangoni 11. 7. von Freetown. Wadai 11. 7. von Lagos. Tanganika 12. 7. von Lagos. Usaramo 12. 7. in Antwerpen. Lüdingen 12. 7. von Antwerpen. Wago 11. 7. in Lissabon. Uena 12. 7. in Genua. Usutuma 12. 7. in Kapstadt. Wolph Boermann 11. 7. in Genua. Windhof 11. 7. von Las Palmas. Wassa 10. 7. von Freetown.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Ahaia 11. 7. in Piräus. Andros 11. 7. in Konstantza. Athen 12. 7. in Mersin. Delos 12. 7. von Piräus nach Zmir. Derindje 12. 7. von Konstantza nach Zitanbul. Marea 12. 7. von Oran nach Piräus. Tinos 12. 7. von Triest nach Gradoja. Valova 12. 7. Duesant passiert. Mathies Reederei AG. Bernhard 12. 7. in Memel. Birgit 12. 7. in Halmstad. Ellen 12. 7. in Swinemünde. Gertrud 12. 7. von Libau nach Hamburg. Königsberg 13. 7. in Pillau.

Varied Schiffahrtsgesellschaft GmbH. Geo W. McAnight 12. 7. in Tripolis. Calliope 11. 7. von Aruba nach Neuyork. Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg. Oldenburg 11. 7. in Casablanca. Las Palmas 11. 7. in Vigo. Palajes 12. 7. von Saffi nach Agadir. Langer 12. 7. Finisterre pass. Sebu 12. 7. in Antwerpen. Sevilla 12. 7. Duesant pass. Lisboa 12. 7. in Lissabon.

Norddeutscher Lloyd. Bremen. Bortum 12. 7. Hamburg. Bremen 11. 7. Bishop Rod passiert. Chloe 12. 7. Hamburg. Elbe 11. 7. Antwerpen. Ems 10. 7. Hamburg nach Antwerpen. Este 10. 7. Tjingtau. Europa 12. 7. ab Cherbourg. Franzen 10. 7. Antwerpen. Goslar 12. 7. Baltimore nach Tampico. Har 10. 7. Tjingtau. Königsberg 11. 7. Pentland Firth pass. nach Hamburg. Paris 12. 7. Osaka. Sante 10. 7. Kobe nach

Betrunkener Kraftfahrer fährt in den Kanal.

Der Bäcker E. aus Fehndorf, der auf dem Wesufer Kirmes einen Kuchenstand hatte, machte nach Schluß der Verkaufszeit noch an der Feier selbst mit, wobei er auch fleißig dem Alkohol zusprach. Trotzdem E. schon stark angetrunken war und alle Bekannten ihn davon zurückhalten wollten und ihm abrieteten, bestieg er seinen Kraftwagen, um nach Hause zu fahren. Eine Freundin seiner Hausangestellten, die bei dieser zu Besuch weilte, fuhr gleichzeitig mit zurück. Kurz hinter dem Geschäft Janssen in Fehndorf beachtete der Fahrer, nachdem er kurz vorher noch eine schmale Brücke passiert hatte, eine kleine Biegung nicht und fuhr mit seinem Wagen in den Süd-Nord-Kanal. Von herbeieilenden Passanten konnte der Fahrer aus dem Wagen gezogen werden, während seine Beauftragte, Fräulein Hoff aus Eingen, ertrank. Der Kraftwagenfahrer, der durch sein außerordentlich fahrlässiges Handeln den Tod eines Menschen verursachte, wurde festgenommen.

Tödlicher Verkehrsunfall

In Wilhelmshaven ereignete sich an der Kreuzung der beiden Hauptverkehrsstraßen von Oldenburg und Jever ein schwerer Verkehrsunfall. Auf einen aus der Stadt Wilhelmshaven kommenden Lieferwagen fuhr ein Motorradfahrer mit größter Geschwindigkeit auf, so daß sowohl das Motorrad als auch der Fahrer in hohem Bogen zur Seite geschleudert wurden. Der Motorradfahrer zog sich dabei einen schweren Schädelbruch zu und starb kurz darauf.

Auto fährt in den Straßengraben

Ein mit vier Personen besetzter Personenwagen aus Papenburg kam in den frühen Morgenstunden des Sonntag in der Nähe von Kluse auf der Fernverkehrsstraße 70 ins Schleudern und geriet in den Straßengraben. Der Uhrmachermeister G. Bruhns erlitt schwere innere Verletzungen, während ein zweiter Insasse eine starkblutende Kopfverletzung davontrug. Der Fahrer und der vierte Insasse kamen mit dem Schrecken davon.

Ein bekannter Pferdezüchter gestorben

Am 77. Lebensjahre ist der Besitzer des bekannten Traberstutts „Wilhelmsburger Hof“, Johannes Busch, im kaiserlichen Krankenhaus in Harburg gestorben. Busch wurde am 3. Juli in Wilhelmshaven von einem Koffler angefahren und zu Boden geschleudert. Der Verunglückte starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Der Verstorbene war in deutschen Renn- und Pferdezüchtereisen eine bekannte Persönlichkeit, da er einer der ältesten Pferdezüchter war. Aus seinem Gestüt stammen zahlreiche Traber, die auf deutschen Rennbahnen erste Preise errangen. Der Verstorbene war Mitbegründer des Trabrennvereins Hamburg-Farmjen.

Aus dem fünften Stockwerk gestürzt

In der Leinstraße in Hannover stürzte sich ein 33-jähriger Mann aus dem 5. Stockwerk. Er hatte mit einem Arm an ein Gerüst fest, wobei der Arm abgerissen wurde. Der Mann fürzte weiter in die Tiefe, wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht und starb kurz nach seiner Einlieferung.

Kalk ist die Grundlage jeder Düngung, aber richtig, das ist wichtig daher nur mit dem originalen, gebrannten, leicht abgelschten Seumuschealkalk „Edelweiß“ (Löschkalk)

Feinstens gesiebte, leichtlösliche, reine Ware! Saubere, verlustfreie Verpackung, in 3fache Papiersäcke Zu beziehen durch sämtliche Kunstdüngerhändler Alleiniige Herstellerin: Kalkwerke „Ostfriesland“ Inh. R. Houwing, Leer-Ostfr. Fernruf 2666

Aurich
Werbeveranstaltung
für das Feuerlöschwesen
am 17. und 18. Juli 1937 in **Strackholt**

Sonnabend, den 17. Juli 1937, 20 Uhr: Aufklärender Vortrag mit Lichtbildern über »Feuerverhütung«, anschließend Kameradschaftsabend

Sonntag, den 18. Juli 1937, 9 Uhr: Dienstversammlung der Brand- und Löschmeister sowie Schriftführer des Kreisfeuerwehrverbandes Aurich.
12 Uhr: Gemeinschaftliches Essen.
15 Uhr: Antreten der Wehren des Kreises zum Werbemannsch, anschließend Manöver.
Ab 18 Uhr: Musikvorträge, Kameradschaftsabend.

Die Kameraden mit ihren Angehörigen sowie Freunde und Gönner der Wehr werden zu dieser Veranstaltung eingeladen.
Der Führerrat.

Gasthof Gossel / Ogenbargen
Sonntag, abends 6 Uhr
TANZ
Der Reinertrag ist für das HJ.-Heim Middels

Sonderfahrten
Freitag, den 16. Juli 1937:
Aurich-Leer-Bortum
Sinfahrt:
Aurich Kleinbahn, ab 5.45 Uhr,
Rückfahrt:
Aurich an 22.25 Uhr.
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 3 RM., Kinder 1.50 RM.
Anmeldungen bis Mittwoch, 22.00 Uhr.

Sonntag, den 18. Juli 1937:
Aurich-Langeoog
Aurich ab 7.25 Uhr,
Langeoog, Gepädh, ab 18.45 Uhr,
Aurich an 21.25 Uhr,
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 2 RM., Kinder 1 RM.
Kleinbahn
Leer-Aurich-Wittmund.

Schützenfest Wiefede
am 17. und 18. Juli
Am Sonnabend, dem 17. Juli
16 Uhr: Antreten der Schützenkameraden zum Abholen der Könige
17-19 Uhr: Königsschießen
Ab 20 Uhr: Kommerz
Am Sonntag, dem 18. Juli
13 Uhr: Antreten zum Einholen der Könige
Ab 14 Uhr:
Öffentliches Preischießen
4 Stände Kleinkaliber
1 Stand Wehrmannsbüchse
hohe Geldpreise
Von 16-18 Uhr:
Konzert
Ab 18 Uhr:
Großer Ball
Karussell und Buden am Plage.
Es ladet herzlich ein
der Schützenverein Wiefede.

Norden
NORDER LICHTSPIELE
Fernruf 2761
Spielzeit ab Freitag, den 16. bis einschl. Dienstag den 20. Juli 1937
„Der Etappenhase“
mit Aribert Mog, Hermann Ehrhardt, Günther Lüders u. a. m.
Beiprogramm: **Schaffende Hände. Ufa-Wochenschau.**

Lustfahrt nach Baltrum
MIT MS. BALTRUM I
Sonntag, den 18. Juli 1937
Abfahrt von Norddeich . . . 9.30 Uhr
Rückfahrt von Baltrum . . . 15.15 Uhr
Fahrpreis 2.- Reichsmark

Baltrum-Linie - Küper, Meyer, Fischer & Co.
Bin unter
Einkaufsgläser
H. Hüting, Norden, Markt 1
Manufakturpapier
D.S. Emden.
Norden 2665
an das Telefonnetz angeschlossen.
Rath,
Bezirkschornsteinfegeramt

Achtung! Gasabnehmer!
Die Gasgemeinschaft Emden
läßt während der nächsten Tage einen
Besuch und eine Beratung
sämtlicher Haushaltungen
durchführen. Bei dieser Gelegenheit erhalten Sie
Aufklärung über sparsame
und neuzeitliche Gasgeräte
Empfangen Sie bitte die mit einem Ausweis versehenen Damen und Herren.
Gas- und Elektrizitätswerke Emden G. m. b. H.

Dealle Zahncreme 40 Pf. Große
Rasiercreme 50 Pf. Tubel

Schleppdampfer
Dampfer „Stör“ auf Staatswerft Emden soll verkauft werden. Verkaufsbedingungen gegen vorherige postfreie Einreichung von 0.50 RM. (nicht in Briefmarken).
Nicht öffentlicher Eröffnungstermin am 24. Juli 1937, vormittags 10 Uhr.
Emden, den 12. Juli 1937.
Preußisches Wasserbauamt.

Autofablerei
E. J. Kielmann
Emden, Große Straße 18, Tel. 2138
Cabrioletverdecks, Schenbezüge, sämtl. Aussenbeschleunigungen an DKW.-Wagen

Reparaturen
an Automobilen, Motorrädern, Fahrrädern prompt und preiswert durch
Gottlieb Gynens
Emden

Kinderwagen
in modernster Ausführung zu niedrigen Preisen
Heine. L. Conradi
Emden, Gr. Faldernstraße 39

Ford Ersatzteil- Auslieferungslager
Auto-Zumpe
Emden, Fernruf 3230.

Für die Einmachzeit und den Rumtopf

empfehle meinen bekannt feinen
32% Brantwein . Liter 1.95
38% Rum-Verschnitt Fl. 2.10
42% Rum-Verschnitt Fl. 2.60
Rumtopf-Rezepte bei mir erhältlich
Prima Weinessig Fl. 30 Pfg.

W.P. Mülder
Emden, Zwischen bd. Sielen 18

Haben Sie zu viel Fett?
Dann versuchen Sie sofort

Dr. W. Janssen's Tee
oder die bequemen **Tee-Bohnen**
Sie fühlen sich wohler und nehmen ab
Kein Gewaltm. - Naturprodukt
Bestimmt erhältl. in Emden:
Medizin-Drogerie J. Bruns
Markt-Drogerie H. Carsjens

Strümpfe Handschuhe Socken
anerkannt gute Qualitäten, bei
Heinrich Kohi, Emden
Große Faldernstraße 32

Billige Kleinigkeiten!

Sellophan-Papier 2 Bogen 0.25
Salz-Papier 2 Rollen . . 0.15
Toppfanne 0.05
Stahlwolle 5 Bund 0.10
Seitwecken 144 Stück . . . 0.10
Hautcreme . . Dose von 0.10 an
Sonnendöl . Flasche von 0.25 an
Königlich Wasser Flasche von 0.10 an
Butterbrot-Papier 50 Blatt . 0.10
Schranz-Papier Rolle 5 m . 0.20
3% Rabatt in Marken!
(außer Martenartitel)

Seifenhaus „Sansa“
Emden, Zw. bd. Sielen 30

Fahrräder
auf Abschlagzahlung
Paul Dutzi, Emden
Boitendorferstraße 33

Die Zeit verlangt niedrige Preise und gute Ware!
Darum nehmen Sie die Gelegenheit wahr, in meinem
Total-Ausverkauf
der Damen- und Herren- Großbekleidung zu kaufen. Sie finden bestimmt das Richtige bei
H. W. Janssen, Emden
Neutorstraße 2/3
Der Konkursverwalter

Kartoffellieferungsverdingung.
Die Kartoffellieferung an die Marineteile des Standorts **Emden** ist für die Zeit vom 1. August 1937 bis Ende Juli 1938 zu vergeben.
Die Lieferungsbedingungen sind bei der Marine-Standortverwaltung Emden zum Preise von 0.50 RM. erhältlich.
Verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Kartoffellieferungsverdingung“ sind unter Beifügung der unterschriebenen Bedingungen bis Montag, den 19. Juli 1937, mittags 12 Uhr, an die Marine-Intendantur Wilhelmshaven zu richten.
Marine-Intendantur.

Kater
Unbekanntes Symbol für die, die abends Astra oder Märzen trinken. Denn beide sind sehr bekömmlich.
Bavaria- und St. Pauli-Brauerei
Braustätten in Hamburg, Harburg, Oldenburg, Jever

Alt gegen Neu
Ich tausche Ihre alten
Schallplatten
gegen neue um
L. A. Rehbock
Emden Norden

Ärzte-Tafel
Ab Donnerstag wieder Sprechstunden
Dr. Wiltfang, Emden
Zwischen beiden Bleichen
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt.

Es ist doch so einfach!
Mit Kufeke hat man es doch in der Hand, den Stuhl der Kinder zu regeln. Geben Sie auch Ihrem Kinde Kufeke. Der Erfolg wird nicht ausbleiben. Sie sparen Mühe, Sorge und Geld und werden viel Freude an dem Gedeihen Ihres Kindes erleben.

In dankbarer Freude zeigen die Geburt eines **Stammhalters** an
Thole Groeneveld und Frau
Christine, geb. Janssen
Uphusen, den 13. Juli 1937

Die glückliche Geburt eines **Stammhalters** zeigen hocherfreut an
Alma Koelks, geb. Ohling
Onno Koelks
Loquard, den 12. Juli 1937.

Unsere Annegreth hat ein **Brüderchen** bekommen. In dankbarer Freude
Gerda und Rudolf Pinnow
Ejens, z. Zt. Kreis Krankenhaus, den 12. Juli 1937.

Durch die glückliche Geburt eines **Stammhalters** wurden hocherfreut
Fenna Börchers geb. Jungenträger
Gerhard Börchers Reg.-Kanzlei-Angeft.
Muriich, den 12. Juli 1937.

Statt Karten!
Die Verlobung unserer Tochter **Regine** mit Herrn **Heinrich Friesenborg**, Marienhaf, geben wir bekannt
Joh. Dierken und Frau geb. Haneborger
Engerhase, im Juli 1937.
Regine Dierken
Heinrich Friesenborg
Verlobte
Engerhase Marienhase

Die Verlobung unserer Tochter **Dorle** mit Herrn Assessor **Horst Bretthauer** geben wir hiermit bekannt
August Reineke
Fenna Reineke
geb. Reemtsma
Emden (Ostfriesland) Bentinksweg 14.
Meine Verlobung mit Fräulein **Dorle Reineke** teile ich mit
Horst Bretthauer
Siegen Köln.
Zu Hause: Sonntag, den 18. Juli 1937.

Ihre am 10. Juli vollzogene Vermählung geben bekannt
Dr. med. Wilhelm Martens
und Frau Ilse, geb. Fleck
Oldenburg i. O., Hochhauserstr. 33
z. Zt. auf Reisen.

Logo, den 13. Juli 1937.
Am 11. Juli verstarb nach langem, schwerem Leiden unser liebes Mitglied, der **Führmann**
Georg Friedrich Felden
Als getreuer Mitkämpfer unserer Bewegung war er stets bereit den Zielen der NS.-Volkswohlfahrt zu dienen.
Ehre seinem Andenten.
Amt für Volkswohlfahrt Ortsgruppe Loga.

Nachruf.
Am Sonnabend, dem 10. Juli 1937, starb unser Mitglied
Diplom-Handelslehrer
Josef Busch
Er wird uns unvergesslich bleiben.
Amt für Volkswohlfahrt Kreisamtsleitung Emden Ortsgruppe Ratsdelf.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Heimgehe unserer lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank
Canhusen, den 13. Juli 1937.
Familie Trei.

Mitglied der Deutschen Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die Gemeinschaft der Kameradschaft. Es ist daher eine sittliche Pflicht, daß sich unsere Mitglieder gegenseitig tatkräftig unterstützen. Die Kameraden aus Handwerk, Handel und den übrigen Betrieben haben in ihren Geschäften und Schaufenstern obenstehendes Plakat: „Mitglied der Deutschen Arbeitsfront“ aushängen. Alle Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront unterstützen ihre gewerbetreibenden Kameraden dadurch, daß sie nur dort kaufen und ihre Aufträge ausführen lassen, wo dieses Plakat sichtbar angebracht ist.
Wir weisen unsere Kameraden aus Handwerk, Handel und den übrigen Betrieben darauf hin, daß ihnen in den nächsten Tagen dieses Plakat zum Kauf angeboten wird.
Kein Betrieb ohne Mitgliedsplakat der DAF.

Malaria-Untersuchungsstation EMDEN
Wilhelmstr. 54
Sprechstunden zur kostenlosen Blutuntersuchung auf Malariaerreger in den Sommermonaten April/September täglich von 9.00 bis 12.00 Uhr, außer Sonnabends und Sonntags.

ff. Zwieback und Klein-Gebäck
empfiehlt
Lütjen Dirks, Stidhausen
Bäckerei und Konditorei

Wir empfehlen
Kolonial- und Porzellanwaren
sowie Gebrauchsartikel
Geschwister Holle, Velde
Telefon 69.

Albertus Kiechhoff Detern
Bäckerei u. Konditorei
Spezialität:
Korbrot und Zwieback

Uhren jeglicher Art, Schmuck, Trauringe, Geschenkartikel in Gold, Silber und Kristall, Bestecke in Ostr. Mustern.
Carl Bahns * Detern Telefon 78.

G. Bürjes * Stidhausen, Telefon 28
Schmiede, Schlosserei, Reparaturwerkstatt und Autovermietung

Kohlen, Koks, Briketts
liefert jetzt zu Sommerpreisen, frei Haus und ab Lager
Focko Lüpsen, Detern Tel. 70

Herde, Ofen, Viehkessel Haus- und Landwirtschaftl. Geräte, Waffen und Munition, Fahrräder und Nähmaschinen äußerst preiswert bei
Wib. Müller, Detern Tel. 24

Kohlen Koks Briketts
zu Sommerpreisen liefert ab Lager und frei Haus
Heinr. Haase, Stidhausen, Tel. 1.

Joh. Gosseling, Detern Tel. 52
Schmiede, Schlosserei, Fußbeschlag, Reparaturwerkstatt, Autovermietung, B. V. Tankstelle.

Heiko Bürgens, Stidhausen
Bäckerei und Konditorei. Spezialität: Korbrot, sowie alle anderen Backwaren in nur erster Güte

Neues Leben im alten Amt Stidhausen!

Wenn der alte runde Burgturm im alten Amtsort Stidhausen erzählen könnte, er wüßte zu berichten über Zeiten des Wohlstandes und über Notzeiten, über Reichen der Arbeit und Zeiten, in denen allein die blanke Waffe etwas galt.

In unserer Zeit ist in den uralten Dörfern des ehemaligen Amtes Stidhausen neues Leben erwacht. Der alte Amtssitz, an dem ab und zu auch heute noch Gerichtsstagungen stattfinden, ist nach wie vor der Mittelpunkt für einen Teil unseres Kreises, der wirtschaftlich sehr gesund ist. Blühende Geschäfte in den Orten Stidhausen, Detern, Velde usw. zeugen davon, daß die Geschäftswelt auch in dem Lande zwischen den weiten grünen Meeden sich der Aufgaben bewußt ist, die die Gegenwart ihr stellt. Es gibt in den genannten Orten Geschäfte, die gut und gern irgendwo in einer mittleren Stadt sich be-

finden, die ohne weiteres den Wettbewerb mit Geschäften in der Stadt antreten könnten. Eine gesunde Landwirtschaft bildet die Grundlage der Wirtschaft in jener Gegend und daß gesundes Volk dort wohnt, beweisen die eng besetzten Schulklassen allerwärts. Eisenbahn, Landstraße und Wasserweg — die Fiumme ist im alten Amt eine sehr wichtige Wasserstraße für die Beförderung von Massengütern — bringen regen Verkehr, zumal sich die drei genannten Wege gerade dort kreuzen oder wenigstens sehr eng zusammen treffen.

Wenn im Winter weithin die Meeden überflutet sind, dann sind die Orte dort im Flachland abgeschnitten von der Welt, doch jeht, zur Sommerzeit, herrscht Leben dort — die Erntewagen fahren, um den Segen der Fluren zu bergen.

Heinr. Harms, Stidhausen
Spezialgeschäft für Fahrräder und Nähmaschinen. Reparaturen erstklassig und preiswert

Arnold Wellner Stidhausen
Manufakturwaren
Spezialgeschäft für Betten und Aussteuer-Artikel

Dirk W. Böden Stidhausen
Beste Bäckerei und Konditorei am Plage.
Spezialität: Claus' Zwiebade

Das Einkaufshaus für Fertig-Kleidung, Manufaktur-, Mode- und Kolonialwaren ist
Temme Groothoff Detern

O. L. Ullmer, Nulshausen-Walden
Telefon 54
Baumschulen - Topfpflanzen
Kranzbinderei und Sämereien

Joh. Reentjes, Detern Telefon: Öffentliche
Einzige Papier- und Buchhandlung am Plage

Stidhauser Holz- und Baustoffhandlung
Stidhausen Telefon 17
Günstige Bezugsquelle sämtlicher Holz- und Baumaterialien

Kohlen, Koks, Briketts
erhalten Sie jetzt zu den niedrigen Sommerpreisen ab Lager und frei Haus bei

J. P. Tammerna, Stidhausen. Tel. 38
Kohlen-, Kunstdünger- und Getreidehandlung.

Gasthof zum Tinkeln, Detern
Telefon 20
Das Haus der reisenden Kaufleute
Fremdenzimmer, Zentralheizung, Garagen
in Speisen und Getränken

Firma Diedrich Müller, Detern Telefon 41.
Gemischtwaren- und Kohlenhandlung
Spar- und Darlehnskasse Detern o. G. m. u. H. in Detern.

A. Kautscher, Velde
Bau- und Möbeltischlerei
Anfertigung erstklassiger Qualitätsarbeit

Parfümerien und Toilette-Artikel
sehr preiswert im
Seiffersalon R. Graf, Detern

Gute und preiswerte Möbel liefert
Eberhard Schröder jr. Detern
Sattlerei Polsterei Möbelhandlung

Gute Bezugsquelle
für Kolonial-, Porzellan- und Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, sowie erstklassige Weine und Spirituosen.

Konead Albarus, Detern Tel. 17

Blumen, Gemüse, Obst und Südfrüchte
Fa. Duin, Detern
Schlosserei u. Fahrradhandlung
Landwirtschaftliche Maschinen

Heinr. Mertens, Detern Shell-Tankstelle

Klempnerei, Installation, elektr. Licht-, Kraft- und Radio-Anlagen, Beleuchtungskörper aller Art
Christoph Eills, Stidhausen-Velde Tel. 51

Zine Zerkullung von Pösten auf kaltem Wege:
Zitronensäure } bleifrei
Weinsteinjäure }
Salizyl, Korke, Pergamentpapier, Einmachzucker la.
Germania-Drogerie, Leer
Joh. Lorenzen

Zum Fischtag empf. in blutfr. Ware 1-2 kg schwere silberblanke Kochschellfische, 1/2 kg 30 Pfg., feinst. Goldbarschfilet, 1/2 kg 35 Pfg., Bratschollen, 1/2 kg 30 Pfg., lebendfr. Steinbutt, fette Bratbringe, 1/2 kg 20 Pfg., ff. Räucherwaren.
W. Stumpf, Wörde, Tel. 2316

Zum Fischtag! Empfehle in blutfr. Ware 1-2 kg schwere silberblanke Kochschellfische, 1/2 kg 30 Pfg., feinst. Goldbarschfilet, 1/2 kg 35 Pfg., Bratschollen, 1/2 kg 30 Pfg., lebendfr. Steinbutt, fette Bratbringe, 1/2 kg 20 Pfg., ff. Räucherwaren.

Täglich frisch:
Johannisbeeren, 1/2 kg 15 Pfg., 5 kg 1.40 RM.; Birkbeeren, 1/2 kg 30 Pfg., 5 kg 2.50 RM.; Spitzkohl, Stück 15-20 Pfg.; Wurzeln, große Bunde, 10 Pfg.; Wirsing, sehr fest, St. 25 Pfg.; Himbeeren; rote Stachelbeeren, 1/2 kg 25 Pfg.
Leers Filiale Leer, Ad.-Hitlerstr. 13

Den modernen und eleganten in Form, Farbe und Qualität finden Sie stets im Spezialgeschäft von
Julius Müller, Leer.

Umfärben von Wildleder- und Lederschuhen, Agos, Krepps, Nocken und Hartgummi-Befohlung
Gummischuh-Reparatur
E. H. Bond Schuhmachernstr. Leer, Rathausstr.
In jedes Haus die OTZ.

Gelee und Marmelade
richtig steif, schmackhaft und farblich bereitet man in 8 Minuten mit dem sparsamen Geliemittel „Gelierit“! Auf 3 Teile Früchte braucht man nur 2 Teile Zucker! 1 Beutel „Gelierit“ reicht für 10-20 Pfd. Marmelade oder Gelee und enthält außerdem rote Speisefarbe gesondert.
„Gelierit“ Beutel, 60 Pfg.
Drog. F. Aits, Adolf-Hitlerstraße 20
Drog. Herm. Drost, Hindenburgstraße 26
Drog. Joh. Hahner, Brunnenstraße 2
Aurich: Drogerie C. Maas, Osterstraße 26

Eine Partie gesunde alte Kartoffeln haben abzugeben
Apfeld & Co., Leer.

la lebendfrische Kochschellfische, Goldbarschfilet, Fischfilet. Ab 3 Uhr wieder die herrlichen Fettbücklinge, täglich frischer Granat, Matjesheringe, Stk. 5 Pfg., 10 Stk. 45 Pfg.
Fischhalle W. Klock, Leer
Adolf-Hitlerstr. 58. Telefon 2418.

Stellen-Gesuche
Gelbhandiges Mädchen sucht Stellung, in sämtlichen Arbeiten und Kochen erfahren. Angebote unter L 627 an die OTZ, Leer.

Stellen-Angebote
Einen Laufburschen stellt ein
C. Ploger, Heisfelde, Kreuzstr. 11
Werde Mitglied der N. S. V.

Große Bohnen zum Einmachen empfiehlt frisch vom Felde
C. Ploger, Heisfelde, Kreuzstr. 11.
NB. Kaufe noch hiesige weichschalige Pflanzbohnen.

Zum 1. August können noch einige junge Mädchen am Nähkurs teilnehmen.
Frau Ploger, Damenschneidermeisterin, Leer, Bremerstr. 44.

Teppiche, Läuterstoffe, Patent-Rollos billig, Kampen, Farbenhandlung, Leer, Ad.-Hitlerstraße 10.

Empfehle prima lebendfr. Kochschellfische, 1/2 kg 20 u. 25 Pfg., Bratschollen 25 und 30 Pfg., ff. Goldbarschfilet, 40 Pfg., lebendfr. Steinbutt und Heilbutt, täglich prima frische Räucherfische.
Brabandt, Leer, Adolf-Hitlerstraße 24, Tel. 2252

Sämtliche Schützen- und Schießvereine des Kreises Leer, sowie sämtliche anderen Sportvereine und die gesamte Einwohnerschaft von Loga treffen sich am
Sonntag, dem 18. Juli 1937, von 8 bis 18 Uhr, bei der Einweihung des neuen Kleinkaliber-Schießstandes in den Mörken in Loga, wo ein großes
Einweihungs-Preisschießen
bei dem sehr wertvolle Preise zu erringen sind, stattfindet.
Achten Sie bitte auf die Anzeige in der Freitagnummer.
Kleinkaliber-Schützen-Verein Loga

„Müllerol“
das Kräuter-Hausmittel für Magen und Darm. Blutreinigend. Gegen Schlaflosigkeit, Mattigkeit. Wirkt nervenstärkend, appetitanregend. Müllerol sorgt für regelmäßigen Stuhlgang.
Große Flasche . . . RM. 2.70
Alleinverkauf:
Kreuz-Drogerie
Fritz Aits
Leer, Ad. Hitlerstr. 20 Fernr. 2415

Nordsee-Motor-HJ. Siegreich bei der vierten Harzfahrt 1937

Drei silberne Medaillen.

Vom 3. bis 4. Juli traf sich der in der Hitler-Jugend zusammengefasste Nachwuchs des deutschen Kraftfahrerkorps zum vierten Reichstreffen der Motor-HJ...

Wer in den vergangenen Jahren und in diesem Jahre dabei war, der weiß, wieviel die jungen 16- bis 18-jährigen Fahrer bergauf, bergab mit ihrer Maschine zu leisten haben.

Die Motorkolonne des Gebietes Nordsee (7) war mit drei Mannschaften und einem Einzelfahrer an den Start gegangen. Die beiden ersten Mannschaften, die in der Wertungsgruppe III (Kleintrafträder bis 250 ccm) fuhren...

Die erste Mannschaft mit dem Hitlerjungen Weimbreefe, Bude und Willschlo und die dritte Mannschaft errangen beide bei der schwierigen Geländefahrt eine silberne Medaille...

"HJ"-Mappe

„Was, nicht einmal Zigaretten bekommt man hier?“ fragt erbozt ein junger Mann den Inhaber des Verkaufstandes im Julianenpark am Deich...

Der leidenschaftliche junge Raucher — es wäre für seine Gesundheit im Hinblick auf seine Wehrtauglichkeit gewiß besser, er würde sein Rauchen etwas einschränken...

„Gib an — und du hast mehr vom Leben.“ Nach dieser Parole richteten sich aneinander so Manche, die kein Gefühl dafür haben, wie lächerlich sie sich mit ihrem unnützen Großtun machen.

Ein herrliches und bewundernswertes Beispiel echten Motorlampgeistes zeigte der Einzelfahrer der Motorkolonne des Gebietes Nordsee (7) Jg. Erich Breitenbücher...

In sämtlichen Kontrollstellen gelangte er pünktlich an und erzielte bei sämtlichen Prüfungen die Note sehr gut. Gleich nach Durchfahrt des Zieles ließ Korpsführer Hühlein den Jg. Breitenbücher zu sich kommen...

Auch die zweite Mannschaft mit den Bremer Hitlerjungen Bundgaard, Müller, Witte, kam ebenfalls durch Ziel, allerdings mit Zeitverlust. — Es ist bemerkenswert, daß sämtliche Mannschaften und der Einzelfahrer der HJ-Motorkolonne Nordsee (7) durchs Ziel kamen.

oft steckt aber auch etwas anderes dahinter. Die großen Angeber sollen uns heute einmal nicht kümmern; sie sind es mehr oder weniger ja auch gewohnheitsmäßig...

Solange sie nicht erkannt werden, solange man sie nicht beschämt (es sind viele Unverdorbene unter ihnen, die sich...

wenn sie ihren Fehler einsehen, wirklich bessern), sind sie glücklich; sie geben ja nur an, weil sie mehr vom Leben haben wollen...

Eine Erscheinung der Vergangenheit, die wir heute nicht mehr kennen, ist der „Pflanzenjöd“, der jüdische Altmaterialschaffner...

Ungeheure Werte an Altmaterial sind einst durch die Hände dieser manövelnden Händler gegangen, sind hin und her geschoben worden...

Wenn schon offiziell und durch besonders eingerichtete Dienststellen zur Altmaterialsammlung aufgerufen wird, dann sollte man schon daran erkennen, daß Altmaterialsammlung und Bewertung heute etwas anderes ist, als früher.

Heime der Hitler-Jugend in Siedlungen

Im amtlichen Organ des Jugendführers des Deutschen Reiches „Das junge Deutschland“ wird darauf hingewiesen, daß das Heim der Hitler-Jugend an einem möglichst zentral gelegenen Ort in der Gemeinde seinen Platz finden muß...

- 1. Bei Siedlungsvorhaben von mehr als 100 Siedlerstellen wird ein Hitler-Jugendheim vorgezogen.
2. Bei der Planprüfung des dem Reichsheimstättenamt bzw. dem Gauheimstättenamt der Deutschen Arbeitsfront zur Genehmigung eingereichten Siedlungsvorhabens ist vor dem Planprüfer die städtebauliche richtige Einordnung des Hitler-Jugendheimes in die Gesamtplanung zu beachten...
3. Die architektonische Gestaltung in Siedlungsbauvorhaben wird, um die Einheitlichkeit der Gesamtanlage zu wahren, von dem Planbearbeiter der Siedlung durchgeführt.
4. Die Planprüfung des eigentlichen Gebäuhaus wird über die Gauheimstättenämter von dem Heimstättenbeauftragten für die HJ-Heimbeschaffung durchgeführt...
5. Bei der architektonischen Gestaltung des Hitler-Jugendheimes in der Neustädteanlage ist zu beachten, daß nicht nur in der Grundstücksanlage, sondern auch im architektonischen Aufbau das Bauwerk sich als Ausdruck der Bewegung besonders auszeichnet.
6. Neben die Finanzierungsformen werden den Trägern noch Vorschriften gemacht.

Das Papenburger Heimatmuseum

Wir befinden uns im Hauptraum der Schiffsabteilung. Die Wände sind getönt in den Farben der Nordsee vom hellen Lichtblaugrün bis zum dunklen Schwarzgrün.

Wir sind auf weiter Fahrt. Eine Brise wirft die grünlich schimmernden Wellen der Nordsee auf, und das schmutze Schiff fährt mit vollen Segeln dahin unter dem Leitpruch der Papenburger Schiffer: „Gott ist mein Leibsmann“.

Auf dem Tisch darunter sind alle Gegenstände, die mit der Papenburger Schifffahrt in Beziehung stehen, aufgestellt. Neben dem Vollmodell einer Brigg („Anfang“) sehen wir ein langes ausziehbares Schiffsferrohr, ein Nebelhorn, Kapitänsbüchsen aus Metall zur Rettung von Schiffspapieren aus Seenot...

Vor unserm Auge erscheint das Bild jener gefährlichen und weiten Reisen, von denen so manches Schiff nicht zurückkam, indem es im Nebel auf gefährliche Klippen auslief und ein hilfloses Wrack im Spiel der Brandung wurde...

burger Volkslied jener Zeit. In einer alten Reisebeschreibung aus dem Jahre 1798 lesen wir unter anderem von jener Zeit: „Die Einwohnerzahl von 1784 betrug 2114, davon sind 1075 weiblichen und 1039 männlichen Geschlechts.“

Vollständige Schiffsverzeichnisse von 1867, 1872 und 1874 geben das Bild der großen Zahl damals die Meere befahrender Papenburger Schiffer, von denen wir vor der Gruppe „Auf weiter Fahrt“ das Vollmodell der Bark „Lijette“ mit Schrapper sehen.

Bilder aus Alt-Papenburg vor 75 Jahren

Die Papenburger Kapitäne waren wohlhabend genug, einen der besten Zeichner der Provinz Hannover für eine Sammlung von Stadtansichten zu gewinnen. Da ist die Gede der Friederidenstraße von der jetzigen Kirchbrücke aus gesehen und ein Bild gleichmäßiger hoher Häuser mit dem Bild zur Giesenbrücke. Dort, wo jetzt das Kriegerdenkmal ist, besaß sich ein Holzplatz. Weitere interessante Ansichten geben das Trifolium (3 Holzschiffwerften), dort, wo jetzt das Haus der Ww. Meyer liegt, die Gede an der Wiet (jetzt Weinders, Denkmal) ferner das alte Bild der Seeschleuse, die Giesenbrücke bei Walte, die Obenender Kirche, ein Stück aus der Friederidenstraße, und die große Ansicht von der Giesenbrücke bis zur Kirchbrücke.

Auf der gegenüberliegenden Wand befindet sich zwischen Bildern von Steuermannsklassen der ehemaligen Seefahrtsschule eine alte Aufnahme (1860) von elf Papenburger Kapitänen, die sich zufällig in Rio de Janeiro trafen. Ein wertvolles Bild ist die Briga „Aurora“ des Kapit.

Wollen, die vor einer Felsenlandschaft am Mittelländischen Meere kreuzt.

Wunderdinge aus fernen Ländern

Was Papenburger auf weiten Fahrten sammelten, sehen wir auf einigen Tischen ausgestellt. Da sind tibetische Mönchsmandalen, ein japanisches Schlafklein, ein chinesisches Puppentheater, Steinforallen aus der Südpole, kleine Steinmischschereiten, Mäckenpanzer einer Riesenschildkröte, chinesische Stickerarbeiten, ein Briefumschlag, aus einer Briefsendung herrührend, die 5 Jahre in China unterwegs war und zuguterletzt doch noch dem Empfänger ausgehändigt werden konnte.

Einen besonderen Tisch ziert ein silberner Schützenpokal, geschenkt vom Kronprinzen Ernst August von Hannover dem hiesigen Schützenverein im Jahre 1858. Weiter sehen wir die erste Schützenkette mit Diadem.

Von dem Wohlstand der Papenburger zeugen zwei große silberne Affekturung-Münzen.

Aus der neuen Zeit der Schiffsbautechnik sieht man auf einem besonderen Tisch ein großes Modell des Passagierdampfers „Westfalen“, der Dampfer, der auf der hiesigen Schiffswerft von Hof. L. Meyer gebaut ist, versteht heute den Verkehr mit den Nordseeinseln.

In einem besonderen Schrank sind Bücher und Urkunden, die über die Entstehung und Bestelung Papenburgs Kunde geben, enthalten. U. a. befindet sich darin auch ein Buch, welches über die alten Papenburger Familiennamen Näheres bringt. (Schluß.)

